

Ewig warten auf die Wartehäuschen

12. Dic.
14.5.24

DIN-Normen, Prüfberichte, Typzulassungen, unvollständige Anträge, fehlende Genehmigungen, Bescheide und geänderte Vorschriften. Wenn Vertreter der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zu erklären versuchen, warum es an der Tramlinie 25 auch Monate nach dem Umbau keine Wartehäuschen gibt, wäre das Bürokratie-Bingo sicher schnell voll.

Im Jahr 2022 wurden Bauabschnitte an der Linie nach Grünwald durchgeführt, 2023 wurden Nacharbeiten abgeschlossen. Nur Wartehäuschen samt Dis-

plays und Mülleimern fehlen noch, obwohl's die Fundamente schon gibt. „Es ist nicht so, dass wir die Wartehäuschen nicht aufstellen können. Wir dürfen nicht“, erklärte ein MVG-Mitarbeiter dem Bezirksausschuss (BA) Untergiesing-Harlaching. Bis beispielsweise neue Blitzschutzanlagen genehmigt sind, müsse man warten. Die Unterlagen seien eingereicht und würden von den Aufsichtsbehörden geprüft. Das dauert.

Nichts an der Situation scheint einfach. Ein Beispiel

Harlaching: Ärger über Tramlinie 25 nimmt kein Ende



Bei jedem Wetter: Wer in Harlaching auf die Tram 25 wartet, muss im Freien stehen.

MARCUS SCHLAF

des MVG-Mitarbeiters: Die Firma, die die Wartehäuschen plant, wurde 1990 vom Stadtrat mit dieser Aufgabe betraut. Damals hieß das Unternehmen „Münchner Gesellschaft für Stadtmöblierung“. Dessen rechtlicher

Nachfolger hat seinen Hauptsitz heute in Frankreich. Laut MVG sprechen weder Zeichner noch Planer Deutsch – das macht die Kommunikation aufwendig. Der Vertrag für die Wartehallen läuft unverändert weiter.

Und auch das Warten geht weiter. „Wir können aktuell nicht sagen, wann die Wartehallen stehen werden“, so der MVG-Mitarbeiter. „Das liegt nicht in unseren Händen.“ Erfahrungswerte geben Hinweise. „Vom Gefühl her wird es das dritte Quartal.“ Ob das im BA jetzt schon als gute Nachricht gilt, ist nicht bekannt.

SUP